und die Bilder so wunderbar, daß alles wie in einer Glorie erschien. Und der Herr Pfarrer sprach heute so besonders schöne herzbewegende Worte über den Text: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken."

Ach, das war so gerade, wie für mich gesprochen und ich prägte mir alle die herrlichen Worte tief ins Herz, um sie zu Hause meinem Mütterchen wieder erzählen zu können. Wie oft hatte ich schon im stillen geseufzt und war mir recht unglücklich vorgekommen im Gegensatz zu anderen glücklicheren Mädchen, welche nicht, wie ich, mit einem Gebrechen behaftet sind, denen nicht zu Hause Sorge, Krankheit und Not beständig vor Augen stehen wie mir. Der Herr Pfarrer aber zeigte darauf hin, wie unrecht es sei, über solches Kreuz zu murren und zu seufzen, denn „wen Gott lieb hat, den züchtigt er. Er hat für jedes Leid den rechten Trost bereit und eines Tages wird er denen, welche die Last ihrer Sorgen hier auf Erden ohne Murren ertragen haben, die Krone des ewigen Lebens geben."

Ich war so tief in diese Gedanken versunken, daß ich gar nicht vernahm, wie der Pfarrer seine Predigt schloß; als er dann vorn am Altare stand und den Segen sprach, da flatterte plötzlich ein weißer Schmetterling zum Kirchenfenster herein und um das Christusbild am Altar. Der erste weiße Schmetterling! es sah aus, als wolle auch er an dem Gottesdienst teilnehmen.

Gehobenen Herzens schritt ich nach Hause, machte aber noch einen kleinen Umweg an einer Wiese vorbei, auf welcher ich neulich Veilchen aufkeimen sah. Heute mußten sie aufgeblüht sein, dann wollte ich meiner kranken Schwester einige zum Gruß ans Bett bringen. Und wirklich eine ganze Schar der lieben blauen Blümchen lachte mir entgegen, so daß ich sie nur zu pflücken brauchte, dann eilte ich rasch, um die versäumte Zeit einzuholen, nach Hause.

Als ich unsere Treppe hinaufstieg, hörte ich voll Erstaunen mehrere laute Stimmen aus dem Zimmer schallen und beinahe erschreckt öffnete ich die Thür. Da saß neben Mütterchen ein fremder dunkelgebräunter Herr auf dem Sopha und an dem Tisch

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056317